

Giacomo Puccini Tosca

Orchester: Camerata Schweiz
Leitung: Massimo Morelli
Regie: Dr. Ulrich Peters

Kollegiumskirche Brig-Glis
15. Mai 2019, 20 Uhr

Jesuitenkirche Solothurn
17. Mai 2019, 20 Uhr

Reformierte Kirche Enge Zürich
18. Mai 2019, 19 Uhr

Vorverkauf ab sofort



Ticketbestellung Vorverkauf

Bitte senden Sie mir gegen Rechnung:
Vorstellungen (bitte ankreuzen)

	Anzahl Tickets*		
<input type="checkbox"/> Mittwoch, 15. Mai 2019, Brig-Glis	—	Kategorie 1	CHF 68.-
<input type="checkbox"/> Mittwoch, 15. Mai 2019, Brig-Glis	—	Kategorie 2	CHF 58.-
<input type="checkbox"/> Mittwoch, 15. Mai 2019, Brig-Glis	—	Studenten	CHF 20.-
<input type="checkbox"/> Freitag, 17. Mai 2019, Solothurn	—	Kategorie 1	CHF 68.-
<input type="checkbox"/> Freitag, 17. Mai 2019, Solothurn	—	Kategorie 2	CHF 58.-
<input type="checkbox"/> Freitag, 17. Mai 2019, Solothurn	—	Studenten	CHF 20.-
<input type="checkbox"/> Samstag, 18. Mai 2019, Zürich	—	Kategorie 1	CHF 68.-
<input type="checkbox"/> Samstag, 18. Mai 2019, Zürich	—	Kategorie 2	CHF 58.-
<input type="checkbox"/> Samstag, 18. Mai 2019, Zürich	—	Studenten	CHF 20.-

* Bei Versand: Preis zuzüglich Bearbeitungsgebühr und Versandkosten CHF 5.-/Versand (einmalig pro Bestellung).
Karten können weder umgetauscht noch zurückgenommen werden.

* Bestellungskarte an: info@boxopera.net oder online print@home auf: www.boxopera.net (ohne zzgl. Kosten)

boxopera - Das etwas andere Musiktheater

Das innovative Konzept der boxopera ist es, die Oper als traditionelles Kulturgut aus dem Opernhaus in Räume zu übertragen, die bereits Teil des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens sind oder die dadurch auf innovative Weise musikalisch und szenisch belebt werden. Dabei geht es auch darum, in einem «Bühnenraum» zu agieren, der das Publikum die Oper nicht nur hautnah erleben lässt, sondern es nahezu zu einem Bestandteil der jeweiligen Inszenierung macht. Mit der Tosca hat die boxopera bewusst ein Werk ausgewählt, das der Gattung der Verismo-Opern zugeschrieben wird, also Opern mit realistischer und lebensnaher Handlung, die auch vom heutigen Publikum nachvollzogen werden kann.

Idee und Konzeption

Der **erste Akt** kann original gespielt werden, in der bestmöglichen, da echten Kulisse. Es gibt somit kein vorne und hinten, ebenso wenig ein oben und unten der Bühne. Es wird alles, wie im Libretto vorgesehen, am vom Komponisten vorgegebenen Ort gespielt. Der Chor erscheint im Stück zu einer «Konzertprobe» und muss somit nicht explizit inszeniert werden. Am Schluss des ersten Aktes begeben sich die Choristen auf die freien Plätze der Kirche und singen im Publikum das Finale des ersten Aktes mit Scarpia.

Anstatt in seinen Gemächern des Justizpalastes den zum Verhör bestellten Maler zu befragen, wird Scarpia für den **zweiten Akt** nochmals in die Kirche gehen, um Indizien zu finden, die Cavaradossi an der Mittäterschaft zu Angelottis Flucht belasten. Er lässt den Künstler vorführen, macht mit ihm eine Tatortbegehung und verhört ihn in der Kirche. Floria Tosca, die bei einer Probe mit dem Chor in der Sakristei zu hören ist, kommt später dazu. Die Folterknechte quälen Cavaradossi in einem Nebenraum. Wenn später alle Darsteller die Kirche verlassen haben, ist es dem Polizeipräfekten Scarpia ein besonderes Vergnügen, Tosca in der Kirche «davanti la Madonna» zu bedrängen. Die aus Notwehr von Tosca vollführte Tötung Scarpias erhält in der Kirche nochmals ein ganz anderes Gewicht.

Nicht wie original im Gefängnis, gewährt man dem frommen Künstler Cavaradossi zu Beginn des **dritten Aktes** die Beichte in der Kirche abzulegen. Er wird von zwei Polizisten in Handschellen zum Beichtstuhl geführt. Der «Hirte» im Stück ist in die-ser Interpretation ein Ministrant, der die Kirche zur Messe und zum Kirchenkonzert vorbereitet. Die Beichte lehnt Cavaradossi ab, erbittet sich aber von einem Polizisten ein Blatt Papier, um Tosca ein paar Abschiedsworte zu schreiben. Das anschliessende grosse Duett mit Tosca ist im Hauptschiff der Kirche für die Zuschauer besonders eindrücklich, da die grossen Emotionen der beiden Charaktere so ganz authentisch zu erleben sind. Die anschliessende, nur zum Schein arrangierte, Exekution wurde von Scarpia hinter der Kirche angeordnet. Somit wird Cavaradossis lebloser Körper nach der «missratenen Schein-Hinrichtung» in die Kirche geschleift. Nachdem Tosca von Spoletta für die Tötung an Scarpia gestellt wird, enteilt sie in die Sakristei, wo man nur noch einen Schuss hört.



Orchester

Leitung

Regie

Kostüme

Chöre

Kollegiumskirche

Leitung

Jesuiten-Kirche

Leitung

Ref. Kirche Enge

Leitung

Solisten

Floria Tosca

Mario Cavaradossi

Baron Scarpia

Sagrestano

Angelotti

Spoletta

Sciarrone

Hirte

Verein boxopera

Hammerstrasse 37

CH-8008 Zürich

Mail: info@boxopera.net

Web: www.boxopera.net

Geschäftsführung: Marco A. Meyer

Marketing/PR: Julia Ramseier

Camerata Schweiz

Massimo Morelli

Ulrich Peters

Ivan Galli

Kirchenchöre Fiesch-Fieschertal
und St. Stephan, Leuk-Stadt

Javier Hagen

Buchsgauer Chor

Tobias von Arb

Evang. Kirchenchor Küsnacht

Kath. Kirchenchor Küsnacht

Jürg Tobler

Rosa María Hernández

Peter Bernhard

Leonardo Galeazzi

Flurin Caduff

Graziano D'Urso

Antonio Planelles

Sergey Aksenov

Márcia Azevedo (15.5./17.5.)

Zelia Bjordal (18.5)